

weitere Bände „Zisterzienser-Studien“ vorgelegt. Bd. 2: Das Landbuch des brandenburgischen Klosters Zinna — 1471/80 angelegt und 1565/68 erneuert — wird auf der Grundlage von sechs Hss. ediert und durch Register der Namen und Sachen gut erschlossen. Die Bedeutung der Quelle liegt einmal in ihrer Einzigartigkeit für den mittleren Elbe-Oder-Raum, zum anderen in ihrer Beispielhaftigkeit für den sich in der Anlage des Landbuchs dokumentierenden Übergang von der Eigenwirtschaft zur Rentengrundherrschaft im Zisterzienserorden. — Bd. 3: Bernhard Schimmelpfennig, Zisterzienserideal und Kirchenreform. Benedikt XII. (1334—1342) als Reformpapst (S. 11—43), untersucht, inwieweit der nach Eugen III. einzige Zisterzienserpapst „bei seinen Reformbemühungen von Maximen und Vorstellungen geprägt war, die er als Zisterzienser kennengelernt hatte“ (S. 15f.). — Winfried Schich, Die Stadthöfe der fränkischen Zisterzienserklöster in Würzburg. Von den Anfängen bis zum 14. Jahrhundert (S. 45—94), schildert die Geschichte der Stadthöfe fränkischer Zisterzen unter dem Gesichtspunkt ihrer wirtschaftlichen Funktion (Herberge, Nutzung des städtischen Marktes). — Dieter Demandt, Kloster Eberbach und die Entstehung des Mainzer Stadtrates (S. 95—105): Der Vf. kann an einer Reihe von Dokumenten belegen, daß — befördert durch enge Beziehungen zwischen der Zisterze und der Mainzer Ministerialität — das Kloster Eberbach die Autonomiebestrebungen der Mainzer Bürgerschaft tatkräftig unterstützt hat. — Wolfgang Ribbe, Sozialstruktur und Wirtschaftsverhältnisse in den Zinnaer Klosterdörfern auf dem Barnim (S. 107—139), ist eine Teilauswertung der oben angezeigten Edition des Zinnaer Landbuchs. A. P.

Hervé Martin, Les ordres mendiants en Bretagne vers 1230 — vers 1530. Pauvreté volontaire et prédication à la fin du moyen-âge (Université de Haute-Bretagne. Institut Armoricaïn de Recherches Historiques de Rennes) Paris 1975, Librairie C. Klincksieck, XXV u. 468 S., zahlreiche Abb. u. Karten im Text. — Diese von Michel Mollat angeregte Thèse der Sorbonne untersucht unter mentalitätsgeschichtlichem Aspekt die Entwicklung und gesellschaftsgeschichtliche Rolle der Mendikantenorden in der Bretagne. Demgemäß werden nicht nur die äußere Geschichte der einzelnen Orden und Konvente skizziert, sondern auch quantifizierende Aussagen über das Verhältnis der Gesamtbevölkerung und des Weltklerus zu den Bettelorden gemacht (ein freilich überaus unsicherer Boden); es wird das Problem Armut und Zwang zur Wirtschaftsführung erörtert (auch mit Blick auf die Mendikantenarchitektur), die Wirkung der Seelsorge auf Laien und Weltklerus behandelt und schließlich die politische Rolle untersucht. A. P.

Monasticon Windeshemense, hg. von Wilhelm Kohl, Ernest Persons und Anton G. Weiler, Teil 1: Belgien, bearb. von der Arbeitsgruppe „Geestesleven in de Late Middeleeuwen“ (Katholieke Universiteit Löwen) (Archives et Bibliothèques de Belgique. Archief- en Bibliotheekwezen in België, Extranummer 16) Brüssel 1976, 279 S., zahlreiche Abb. im Text. — Das auf drei Bände (Belgien [I]); Deutschland, Frankreich, Schweiz [II]; Niederlande [III]) berechnete Monasticon der Windesheimer Kongregation soll das zwischen 1875 und 1880 erschienene und inzwischen weitgehend überholte gleichartige Werk von J. G. R. Acquoy ersetzen. Der zuerst veröffentlichte, von E. Persons betreute Band behandelt in alphabetischer Reihenfolge die Männer- und Frauenklöster in Belgien. Die einzelnen Artikel sind in deutscher Sprache abgefaßt und unterrichten vor allem über Literatur, Archivalien und Hss., in kurzen Worten auch über die Geschichte und den reformerischen Einfluß auf andere Klöster. Hervorzuheben sind die Namen-